

***Die Schwarzen Löcher oder
das blühende Leben***

Ein Stück für 2 Personen

***von: Vivano
Memmingen, 06.09.08***

Die Schwarzen Löcher oder das blühende Leben

Ich hatte einen Traum. Fast schon einen Alptraum. Aber irgendwie auch wieder schön und logisch. Die Erde sollte von Schwarzen Löchern einfach so verspeist werden. Ich konnte mithören, wie sich die beteiligten kleinen Schwarzen Löcher mit jemanden darüber unterhielten, ja fast sogar stritten, ob sie nun zum Einsatz kommen sollen, oder nicht. Dieser Jemand war nur sehr verschwommen wahrzunehmen. Einmal schien es ein älterer Mann zu sein, dann war es wieder das blühende Leben selbst. Ich habe gleich nach meinem Erwachen die Diskussion nieder geschrieben und kann sie daher ganz genau wiedergeben. Falls mich jemand für verrückt erklären möchte, bitte gerne, es war einfach nur ein Traum.

Jemand: Hallo Ihr kleinen Schwarzen Löcher! Seid Ihr bereit. Ich brauche Euch. Auf der Erde ist etwas schief gegangen. Es gibt jetzt leider nichts mehr zu reparieren. Ihr müsst den Müll restlos aufräumen. So wie immer, wenn eine Sonne mit ihren Planeten hochgegangen ist. Also das ganze Gestein, die Seen und die Meere, alle Pflanzen, Tiere, Menschen und was sonst noch so herum liegt. Es soll nichts mehr übrig bleiben, nicht dass am Ende noch so ein nutzloses Zeug durch den Weltraum fliegt und irgendwo als Asteroid einen Schaden anrichtet.

Die schwarzen Löcher: Gut, wir sind bereit. Um was geht es denn?

Jemand: Die Menschen haben am 10. September 2008 in Genf am CERN, einer Teilchenbeschleunigeranlage, Mist gebaut. Die Erde ist nicht mehr zu retten.

Die schwarzen Löcher: Okay. Aber wir wollen das wie immer zuerst einmal besprechen. Das ist unser gutes Recht. So haben wir das immer schon gehalten. So sind wir von Dir programmiert worden. Denn wenn wir zum Einsatz kommen, dann wächst da nämlich kein Gras mehr, also muss das gut überlegt sein. Ist die Erde in die Luft geflogen, haben die Menschen dort - wie schon immer befürchtet - ihren endgültigen Atomkrieg angezettelt?

Jemand: Nein. Es ist diesmal ein Sonderfall. Ein paar Menschen wollten ganz besonders schlau sein und hinter meine letzten Geheimnisse kommen. Dabei wären sie noch unbegreiflich weit davon entfernt gewesen, obwohl sie glaubten, schon ganz nah dran zu sein.

Die schwarzen Löcher: Das kann doch nicht schlimm sein. Schließlich hast Du doch die Menschen darauf programmiert, dass sie sich schlau machen. Da müsste doch noch was zu retten sein. Man wirft doch den Heimatplaneten nicht so einfach weg.

Jemand: Zu spät. Der Versuch ist soeben gestartet worden.

Die schwarzen Löcher: Nein, das stimmt doch gar nicht, Der Versuch ist doch soeben abgebrochen worden. Es werden keine neuen Teilchen mehr produziert. Was sollen wir, die wir jetzt schon mal da sind und gerade von den Menschen produziert wurden, also tun?

Jemand: Nun denn, wir besprechen das Ganze zunächst wie üblich und dann werde ich entscheiden.

Die schwarzen Löcher: Was ist denn jetzt genau passiert?

Jemand: Der Versuch am CERN wurde soeben gestartet, einer hat den roten Knopf gedrückt. Eine

Sekunde später ist der Strom-Generator in die Luft geflogen.

Die schwarzen Löcher: Ach so, deshalb ist der Versuch unterbrochen. Wie konnte das passieren?

Jemand: Ein Kabel am Generator war nicht ganz fest angeschlossen. Es ist durchgeschmort, es gab einen Brand und dann ging der Generator hoch. Es gab sofort eine Detonation, die man oben auf der Erde deutlich spürte.

Die schwarzen Löcher: Also eigentlich nichts Schlimmes? Sind Menschen zu Schaden gekommen?

Jemand: Die Physiker waren alle im Schutzbunker, für alle Fälle, vorsorglich, denen ist zunächst nichts geschehen. Und den Generator hätte man wieder von Neuem bauen können. Auch sonst ist kein Gebäude zerstört worden. Nur ein paar Risse im Haupthaus.

Die schwarzen Löcher: Was geschah dann?

Jemand: Es brach Panik aus. Das CERN-Gebäude wurde gestürmt, die Polizei, die das Gebäude sicherte, einfach über den Haufen gerannt. Es gab viele Tote. Fast alle Angestellten des CERN wurden geschlagen, gejagt und sogar getötet. Manche konnten fliehen. Der Schutzbunker wurde geöffnet, in Brand gesteckt und alle Physiker, die fliehen wollten, wurden erschlagen.

Die schwarzen Löcher: Dann könnten wir die Aktion doch jetzt abblasen? Das sollte den Menschen doch eine Lehre sein!

Jemand: Nein und nein. Ihr könnt jetzt nicht mehr zurück. Und die Menschen haben auch nichts daraus gelernt. Sie haben einfach wieder alles aufgebaut und von Neuen begonnen.

Die schwarzen Löcher: Wie können wir das jetzt schon wissen?

Jemand: Ich habe einfach durch ein Wurmloch geschaut und gesehen was in der nächsten Zukunft passieren wird.

Die schwarzen Löcher: Also genau das Gleiche, was jetzt auch passieren soll, nur zeitversetzt und das Ganze in einer anderen Raum-Zeit-Dimension?

Jemand: Richtig. In der Dimension, in der sich zeigt, was passieren würde. In meinem ganz persönlichen Experimentierfeld sozusagen. Dieses benütze ich immer, um mir selbst ein Bild zu machen, wie sich eine komplizierte oder gefährliche Situation entwickeln wird.

Die schwarzen Löcher: Und falls es irgendwie schief zu gehen droht, dann informierst Du die Menschen, damit sie wieder auf den richtigen Weg zurückfinden?

Jemand: So ähnlich. Ich schenke Ihnen Träume und Ideen. Hinterher meinen manche, Sie hätten eine Idee und wüssten, was zu tun ist. Das wird dann nochmals in einer anderen Dimension ausgetestet und dann freigegeben. Aber nur wenn ich Lust dazu habe. Tatsächlich entwickelt sich manchmal dann doch alles ganz anders, weil die Dinge einfach zu kompliziert geworden sind. Weil ich selbst nicht mehr alle Abhängigkeiten abschätzen kann, und dann diese ganzen Dimensionen und Experimentierfelder. Ich bringe manchmal auch etwas durcheinander.

Die schwarzen Löcher: Du meinst, Du hast selbst nicht mehr alles im Griff.

Jemand: Leider nein. Vielleicht werde ich auch langsam alt. Ich weiss es selbst nicht. Als ich den ganzen Versuchsaufbau mit all den Galaxien, Sternen, Teilchen und Dimensionen gebaut hatte, da war es noch anders geplant. Die Dinge haben sich einfach so entwickelt.

Die schwarzen Löcher: Aber die Menschen dürfen doch auch selbst entscheiden?

Jemand: Selbstverständlich. Diese Freiheit war von Anfang an geplant. Ich sollte mich auch nicht mehr um alles kümmern müssen. Das hätte ich zeitlich schon gar nicht geschafft. Auf diesem Planeten Erde sollten mir die Menschen einen großen Teil meiner Arbeit abnehmen.

Die schwarzen Löcher: Also die Kontrolle über die Schöpfung.

Jemand: Nein, soweit wollte ich dann doch nicht gehen. Die letzte Kontrolle habe ich mir schon noch vorbehalten. Ein Mittel dazu seid unter anderem Ihr, die schwarzen Löcher. Wenn was schiefgeht, so kann ich immer noch Euch losschicken und wieder alles wegräumen lassen.

Die schwarzen Löcher: Aber diesmal haben uns doch die Menschen produziert und nicht Du? Wie kannst Du damit einverstanden sein, mit dem, was wir jetzt tun sollen?

Jemand: Wollt Ihr das wirklich wissen? Mal ganz ehrlich: Mir reicht es irgendwie. Das ganze Experiment Erde ist ziemlich schief gegangen. Es sollte der schönste Planet des Universums werden. Am Anfang sah es auch ganz gut aus. Ich hatte eine unglaubliche Vielfalt geschaffen, an Tieren und Pflanzen, an landschaftlichen Formen, an Optionen, die alle Lebewesen dort haben sollten, um meine Schöpfung zu geniessen. Ein Paradies sozusagen.

Die schwarzen Löcher: Aber Du gabst Ihnen auch den Tod !

Jemand: Was soll jetzt dieser Vorwurf? Das wisst Ihr, die Ihr die Totengräber und Entsorger der toten Materie seid, doch ganz genau warum. Ohne den Tod kann kein neues Leben entstehen, denn sonst würde alles aus den Nähten platzen. Man kann nicht immer nur neue Dinge entstehen lassen und fortwährend anhäufen, man muss auch wieder aufräumen.

Die schwarzen Löcher: Wieso ist das Experiment Erde dann schief gegangen? Du hast den Menschen, den Herrschern über den Planeten, doch auch deutlich gezeigt, dass der Tod dazu gehört, Du hast Ihnen und dem Planeten Erde Naturkatastrophen gegeben, um zu erkennen, dass Sie nicht alles in den Griff bekommen können, Du hast Ihnen die Begrenztheit des Lebens doch deutlich aufgezeigt?

Jemand: Ja, aber das allein war es nicht. Ich habe Ihnen auch die Neugier gegeben, die Fähigkeit sich durchzusetzen, so dass Sie sich entwickeln konnten, zu immer neuen Erkenntnissen gelangen konnten, sich also tatsächlich alleine um den anvertrauten Planeten kümmern konnten. Aber es ist trotzdem etwas schief gegangen. Diejenigen, die sich besser durchsetzen konnten, haben Freude am Besitz von materiellen Dingen entwickelt, wo es doch keinen endgültigen Besitz geben kann. Sie wollten immer mehr und konnten auf Kosten anderer Menschen und der Intaktheit der natürlichen Lebensgrundlagen hinzugewinnen, andere waren die Verlierer. Aber auch das war noch nicht der endgültige Grund. Gewinner und Verlierer sollte es prinzipiell immer geben. Das sollte das ganze System in Schwung halten, um immer wieder neue Gedanken und Energien hervorbringen, um die Erde und das Leben darauf noch besser zu machen. Ich habe den Menschen und der gesamten Natur auf dem Planeten somit die Chance gegeben sich selbst weiter zu entwickeln, also mein Werk

fortzuführen.

Die schwarzen Löcher: Aber die Menschen waren schlauer als Du?

Jemand: Nein, das sicher nicht. Ganz im Gegenteil. Sie hatten den Ehrgeiz entwickelt, hinter die letzten Geheimnisse der Welt zu blicken, um alles zu verstehen. Aber Sie verstanden immer noch fast gar nichts, nur wollte ich Ihnen dies nicht sagen. Das hätten Sie selbst erkennen sollen und auch können. Sie hatten viele Methoden entwickelt, um die Erde in vielerlei Hinsicht zu beherrschen, zumindest war das ihr Ziel. Herausgekommen ist jedoch eine große Umweltzerstörung, so dass ich jetzt befürchten muss, dass für die kommenden Generationen das Leben so langsam unerträglich wird. Das Wasser wird immer mehr verschmutzt, atomare Abfälle beeinträchtigen die Gesundheit von Mensch und Tier, die Vielfalt der Arten verschwindet, Monokulturen breiten sich aus, alles wird kränker und kränker. Die Erde ist also sowieso kaum noch zu retten.

Die schwarzen Löcher: Dabei sieht doch immer noch alles relativ gut aus, gerade im Vergleich zu anderen Planeten?

Jemand: Schon. Aber wie sollte es denn weitergehen? Wichtige Rohstoffe, die für ein ganzes Planetenleben hätten reichen sollen, sind bereits jetzt schon nahezu aufgebraucht und unwiderbringlich verloren. Es hätte so schön werden können.

Die schwarzen Löcher: Dabei hast Du Ihnen doch einige Planeten in ihrem Sonnensystem mitgegeben, die sie alle noch hätten entdecken und für sich vielleicht sogar nutzen können.

Jemand: Ganz richtig. Sie hatten eben erst die ersten Schritte gemacht. Den Mond hätten Sie als ersten Weltraumbahnhof nutzen können, um von dort zu weiter entfernten Planeten zu fliegen. Auf dem Mars hätten Sie all die Atomversuche, biologischen Versuche und dergleichen machen können, von denen Sie wussten, dass sie der Erde oder dem Leben darauf gefährlich werden könnten.

Die schwarzen Löcher: Schau mal hier. Wir haben gerade ein paar radioaktive Abfälle gefunden und schon mal daran probiert. Schmeckt total scheußlich das Zeug.

Jemand: Ihr müsst trotzdem alles auffressen. Darauf seid Ihr programmiert. Alles muss weg. Am Schluss will ich hier ein ganz sauberes Schwarzes Loch sehen. Nichts soll übrig bleiben.

Die schwarzen Löcher: So eine Sch..., pardon. Warum haben Sie das Zeug nicht auf den Mond gebracht, hätte sich doch angeboten? Und wie Du schon sagtest, am besten hätten Sie doch gleich alle diese schmutzigen Sachen erst mal woanders ausprobiert.

Jemand: Ja, aber so weit waren die Menschen noch nicht. Diese Erkenntnis hätte jetzt irgendwann einmal um sich greifen müssen. Vor allem die, dass es gefährlich ist, immer weiter in Bereiche vorzudringen, von denen Sie noch kaum eine Ahnung haben. Als Sie die erste Atombombe zündeten, da sind mir schon die Haare zu Berge gestanden. Aber es ist ja nochmal alles gut gegangen, zumindest was den Planeten angeht. Die Erde hält eben doch ziemlich viel aus.

Die schwarzen Löcher: Aber jetzt sind Sie mit dem Teilchenbeschleuniger in der schönen Stadt Genf zu weit gegangen?

Jemand: Das war fast schon klar, dass es einmal so weit kommen würde. Ich hatte das schon immer

befürchtet. Es gab ein paar angeblich schlaue Physiker, die meinten, Sie wüssten genau was passiert, wenn sie mit meinem Baukasten spielen und neue Teilchen produzierten. Einer meinte gar, dass er mit der Entdeckung weiterer Teilchen Gottes Plan kennen würde. Die Menschen haben ihm geglaubt, weil er sein Buch millionenfach verkaufen konnte.

Die schwarzen Löcher: Also das ganze Experiment geschah ohne zu wissen, welche Kräfte Sie freisetzen würden?

Jemand: Nicht ganz. Auf dem Wissens-Niveau, auf dem Sie sich jetzt befinden, da haben Sie schon recht gut Bescheid gewusst. Das, was Sie gemacht haben, waren beinahe folgerichtig die nächsten Gedanken und Theorien, die Sie nun aufstellen konnten. Auch die Berechnungen waren gar nicht so schlecht.

Die schwarzen Löcher: Und was ist dann schief gelaufen?

Jemand: Es war leider das, was immer schon das Problem der Menschen war, nämlich das blinde Hinterherlaufen der Masse hinter einem Leithammel, oder man kann auch sagen, das mangelnde Interesse, eigene Gedanken zu pflegen und auch danach zu handeln. Alle warten, bis einer den Startschuss gibt und dann erst laufen sie los, allerdings ohne noch viel zu überlegen.

Die schwarzen Löcher: Das musst Du uns genauer erklären.

Jemand: Hier im konkreten Fall mit dem Teilchenbeschleuniger in Genf lief es wie folgt ab: Die Idee, Teilchen auf einander zu schießen, war zunächst nicht einmal ganz dumm. Man erhoffte sich davon einen Erkenntnis- und auch sogar Energiegewinn. Trotzdem hätte man von Anfang an gewarnt sein sollen, denn in den Atomteilchen steckte mehr, als die Menschen vermuten konnten. Das hatte bereits die Atombombe gezeigt. Theoretisch hätten die Menschen also das Problem erkennen können. Aber leider ist die Denkkapazität beim Menschen noch nicht so hoch entwickelt. Sie hatten die falschen Hypothesen und Berechnungen angestellt.

Die schwarzen Löcher: Hatten Sie sich etwa auf ungeprüfte Hypothesen verlassen?

Jemand: In diesem Fall schon. Sie konnten es nicht wissen, wie Ihr Schwarzen Löcher aufgebaut seid, warum Ihr entsteht, wie man Euch berechnen muss. Die Menschen hatten zwar schon die Erkenntnis, dass es im Weltall schwarze Löcher gibt, doch waren deren Mittel, diese zu erforschen, einfach zu begrenzt. So blieb es bei theoretischen Überlegungen und Berechnungen.

Die schwarzen Löcher: Und dann kam ein ganz Schlauer, hat als erster seine Berechnungen angestellt und alle anderen sind dem Leithammel gefolgt?

Jemand: Exakt. Bloß blöd, dass er sich verrechnete und die falsche Theorie aufstellte.

Die schwarzen Löcher: Was hat er denn falsch gemacht?

Jemand: Nun er hatte angenommen, dass die Schwarzen Löcher im Weltall anders reagieren, als Ihr, jetzt noch kleinen Schwarzen Löcher. Dabei hätte er eigentlich darauf kommen können, dass so ein großes Schwarzes Loch im Weltraum am Anfang auch einmal ganz klein angefangen hat.

Die schwarzen Löcher: Also so wie wir jetzt sind. Ein kleines Baby, das Hunger hat und wachsen will.

Jemand: Genau.

Die schwarzen Löcher: Und so etwas Einfaches konnten die Menschen nicht erkennen?

Jemand: Es ist leider so. Ihr müsst wissen, dass die Menschen auf der Erde beinahe jeder für sich als etwas Besonderes gelten will. Okay, nicht jeder, aber doch sehr viele wollen auf ihrem Fachgebiet der Größte sein, beinahe ein jeder will berühmt sein. Die berühmten Menschen werden angehimmelt und verdienen meistens viel Geld. Sie sind oft auch die geistigen Führer und Verführer der Massen. Die Ansichten der Berühmten sind für viele andere Menschen etwas, was man sich nicht zu hinterfragen traut. So traute sich keiner, eine andere Hypothese über Euch Schwarze Löcher aufzustellen, als die des geistigen Führers in diesem Fach.

Die schwarzen Löcher: Das leuchtet uns noch nicht ganz ein. Es durfte doch jeder seine Meinung sagen.

Jemand: Das schon, aber bei diesem Thema der Atomphysik, da konnten sich höchstens einer von einer Million Menschen eine Meinung öffentlich erlauben, ohne nicht als kompletter Laie da zu stehen. Denn bei dem Erkenntnisstand, zu dem die Menschen bis heute gelangt sind, konnten nur noch wenige Tausend Menschen, also die Astro-Physiker überhaupt verstehen, um was es geht.

Die schwarzen Löcher: Warum haben dann nicht diese Tausende Astrophysiker nachgerechnet und gesagt, dass es ein Experiment ist, das schief gehen kann? Warum haben nicht andere Wissenschaftler eingegriffen, oder Theologen oder sonst wer?

Jemand: Das Problem ist, dass die Astro-Physiker alle sehr speziell gebildete Menschen sind, die mit Ihrer Ausbildung am besten in der Forschung eine Arbeit finden, da diese Kenntnisse in der Wirtschaft und Industrie nicht gefragt waren, da man damit nicht konkret irgendwelche Produkte entwickeln konnte. Also waren die meisten beim Staat beschäftigt oder eben beim CERN, dem vielleicht größten Arbeitgeber für Physiker. Beim Staat aber muss man als Angestellter nicht unbedingt den Vordenker machen. Man tut, was die Vorgesetzten sagen und bekommt brav jeden Monat sein Gehalt. Wer auf einer solch bequemen Stelle sitzt, der wird brav seinen Mund halten, sonst ist er schnell draußen und findet nirgendwo mehr eine Stelle. Und selbst wenn einer eine Idee hat, so muss er erst den Beweis für seine Theorie bringen, also alles nicht so einfach.

Die schwarzen Löcher: Aha, aber es gab doch ein paar Forscher, die darauf hinwiesen, dass die Erde verschwinden kann? Das haben wir beim Surfen durchs Internet feststellen können.

Jemand: Schon. Aber erstens waren das nur kleinere Nummern, also keine Berühmtheiten, zweitens hat man sie dann gekonnt in Zweifel gezogen und drittens wollte sich ohnehin niemand mehr auf eine Diskussion mit ihnen einlassen. Alles stand schon bereit, um den Start-Knopf zu drücken.

Die schwarzen Löcher: Hat diese Kritik denn niemanden wachgerüttelt.

Jemand: Nein, nicht wirklich. Die Forscher am CERN hatten mit so etwas gerechnet und verschiedene Internetforen eingerichtet, in denen das Thema so diskutiert wurde, dass niemand von der breiten Masse verstand, worum es ging. Die Diskussionsbeiträge und Fragen wurden von den Forschern des CERN selbst so geschickt eingestreut, selbst wieder beantwortet und damit die Diskussion so gesteuert, dass dem normalen Menschen schier schwindlig wurde. Die Diskussion kam zu keinem Ende, aber genau das wollten die Forscher. Jeder, der dachte, er müsse etwas

unternehmen, wurde von den verwirrenden Fragen und Antworten gleichermaßen fasziniert gefesselt und es wurde jedem interessierten Leser schnell deutlich, dass er gar nicht mitreden kann, so dass er gar nicht mehr Zeit fand, irgendeine Aktion gegen das Projekt zu starten und noch mehr verunsichert war, was denn nun stimmen sollte. Die Menschen ergaben sich einfach in ihr Schicksal, weil alle dachten, die Forscher werden schon wissen, was sie tun, es könne doch nicht sein, dass da etwas schief geht, so dumm kann doch niemand sein, dass er die Erde riskiert und obendrein hat jeder Mensch gerade an etwas besonders Wichtigem zu arbeiten, wichtige Termine, private Erledigungen, Ihr wisst schon, dazu scheint gerade noch überall auf der Welt die Sonne, man freut sich des Lebens, also warum sich Gedanken machen, die einen nur belasten würden.

Die schwarzen Löcher: Dabei hätten die Menschen doch wissen können, dass sie selbst beschränkt sind, dass sie vermutlich gar keine absolute Wahrheit finden können, dass also das, was die Forscher sagen, zumindest immer nur vorläufig richtig sein konnte, bis es durch neue Erkenntnisse widerlegt würde. Das trifft für die CERN-Forscher zu und natürlich auch auf das, was die Kritiker sagten. Also lagen prinzipiell beide Seiten falsch, denn die absolute Wahrheit kennst ja nur DU?

Jemand: Ganz genau. Die Kritiker hatten nämlich auch einen Fehler gemacht. Sie wollten, dass man das Thema noch einmal auf einer internationalen Konferenz diskutieren sollte. Einer schrieb zum Beispiel auf seiner Webseite LHCDefense.org „Stop the LHC – until we know it's SAFE!“

Die schwarzen Löcher: Wie vermessen!

Jemand: Als ob die Menschen jemals mit Bestimmtheit sagen könnten, dass etwas SICHER ist. Nicht eine einzige Maschine, nicht ein einziges Fahrzeug, das die Menschen jemals erfunden hatten, war so angelegt, dass man sagen konnte, dieses sei sicher gewesen. Immer wieder gab es Unfälle in allen Bereichen des Lebens.

Die schwarzen Löcher: Du hättest aber eingreifen können und diesen Kritikern mehr Macht und Einfluss geben können?

Jemand: Wie hätte ich das machen sollen?

Die schwarzen Löcher: Na, zum Beispiel, indem Du Ihnen einen breiteren Raum in den Medien einräumst, die Menschen, die dort arbeiten so beeinflusst, dass Sie zu Widerstand aufrufen und die breite Masse mobilisieren.

Jemand: Nein, das darf und will ich nicht machen. Die Menschen müssen allein entscheiden. Die Medien haben meistens nur die Aufgabe die Menschen zu unterhalten, manche wollen sogar bewusst manipulieren. Also was will ich denn mit denen? Es wäre für die Menschheit insgesamt eine Chance gewesen, mir zu zeigen, dass sie vor mir Respekt haben und selbst ihre Beschränktheit wahrnehmen und deshalb kein Risiko eingehen wollen. Diese Erkenntnis hätte sie weiter gebracht. Man wäre so auch in anderen Bereichen der Forschung noch viel weiter gekommen und es hätte noch die Chance bestanden, dass dieser Planet doch noch das Schlimmste übersteht. Das hätte ich auch noch an der einen oder anderen Stelle mit guten Gedanken unterstützt. Aber so...

Die schwarzen Löcher: ... aber so hast Du keinen Bock mehr, den Menschen zu helfen.

Jemand: Ihr sagt es, leider. Um Euch noch ein wenig zu beruhigen, kann ich Euch verraten, dass ich an anderer Stelle im Universum ein Sonnensystem mit einem gleichermaßen schönen Planeten eingerichtet habe. Dort habe ich die dortigen Menschen ein wenig anders vorprogrammiert. Sie sind

dort nicht mehr so ehrgeizig, so vermessen, so gierig, so kämpferisch und zerstörerisch.

Die schwarzen Löcher: Das beruhigt uns nicht direkt. Wir wollen, bevor wir unser Werk beginnen und die Erde aufräumen, wirklich jede erdenklich mögliche Chance kennen, die bestanden hatte, oder die noch möglich ist, um die Erde vor dem Ende zu bewahren. Schließlich werden wir uns dafür im Universum für die ganze restliche Zeit unseres Bestehens von den anderen Schwarze-Löcher-Kollegen fragen lassen müssen, warum wir das gemacht haben und was hier vorher war. Schließlich ist es doch so, dass wir normalerweise nur den Müll wegräumen sollen und nicht einen zumindest auf den ersten Blick ganz schönen Planeten.

Jemand: Hm, es gab da schon noch tapfere und engagierte Menschen, die das Experiment verhindern wollten. So habe ich mir eigentlich die Menschen vorgestellt. Engagiert und keine Mitläufertypen.

Die schwarzen Löcher: Was ist aus diesen geworden? Warum haben sie versagt?

Jemand: Es waren zu wenige. Ein paar hatten prozessiert. Das war von vornherein ziemlich aussichtslos, denn die Richter sind selbst Beamte und können neue Dinge einfach nicht richtig einordnen, bevor es nicht eine andere Obrigkeit macht. Sie brauchen Vorschriften und Paragraphen, also bekannte Sachverhalte. Die anderen konnten sich nicht organisieren. Nehmen wir nur zum Beispiel mal diesen Vivano, einen selbst ernannten Künstler und Lebenskünstler, für die Menschen ein ziemlich durchgeknallter Typ, der sich wichtig machen will.

Die schwarzen Löcher: Was hat der gemacht?

Jemand: Er hat gesagt, es sollen alle, denen die Erde am Herzen liegt, spätestens am Tag vor dem 10. September 2008, dem Start des Experiments nach Genf kommen, um zu sehen, was passiert.

Die schwarzen Löcher: Nichts weiter?

Jemand: Doch, er wollte, dass alle schwarz gekleidet kommen und in Trauer sein sollen.

Die schwarzen Löcher: Wieso in Trauer? Wir haben die Erde doch noch gar nicht abgeräumt.

Jemand: Die Idee war, er wollte, dass vielleicht 1 Million Menschen kommen sollten. Jeder sollte ein schwarzes Loch-Teilchen symbolisieren.

Die schwarzen Löcher: Klingt interessant. Wir sind schließlich auch ungefähr eine Million.

Jemand: Und damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, dass die Schwarze-Loch-Teilchen, also Ihr, die Erde gar nicht vernichten wollt. Aber da ihr es doch tun sollt, seid ihr in Trauer.

Die schwarzen Löcher: Das sagen wir doch schon die ganze Zeit. Wir suchen doch ganz verzweifelt nach einer Lösung.

Jemand: Es hat leider nicht funktioniert.

Die schwarzen Löcher: Warum? Die Schwarze-Loch-Teilchen-Menschen hätten doch einfach nur vor dem CERN stehen müssen und alle Mitarbeiter die dort ein- und ausgehen, sorgenvoll ansehen müssen und ihre Traurigkeit bekunden. Die Menschen dort sind doch auch Menschen – und wenn

jemand trauert, so lässt das doch normalerweise keinen kalt.

Jemand: Es sind zu wenige gekommen. Die, die gekommen sind, haben sich zwar alle die Hand gegeben und sind gemeinsam den Weg zum CERN gegangen. Dort wurden sie verhaftet und in ihre Heimat abgeschoben.

Die schwarzen Löcher: Einfach so, grundlos?

Jemand: Ja. das CERN war in großer Sorge gewesen und hat deshalb diese besondere Maßnahme bewilligt bekommen.

Die schwarzen Löcher: Dabei haben auf der Erde doch die meisten Menschen das Recht, den Aufenthaltsort frei zu bestimmen. Sie wären also nur Spaziergänger gewesen. Die kann man doch nicht einfach verhaften, nur weil sie schwarze Kleidung tragen.

Jemand: Stimmt schon, aber wie gesagt, es waren einfach zu wenige. Wären es mehr gewesen, so hätte die Polizei nichts machen können.

Die schwarzen Löcher: Du hast doch gesagt, es hätte eine Explosion gegeben und das CERN wäre überrannt worden.

Jemand: Tatsächlich. Ich war gerade in der anderen Dimension, die mit dem anderen Zeithorizont. Dort sehe ich beim Blick durch mein Wurmloch, dass tatsächlich viele tausende Menschen vor dem CERN standen.

Die schwarzen Löcher: Was stimmt nun? Was ist passiert?

Jemand: Entschuldigt, ich sagte doch schon, dass ich alt werde. Ich habe gerade den Überblick verloren.

Die schwarzen Löcher: Wie geht das, Du bist doch allmächtig?

Jemand: Ja, das haben die Menschen einmal geglaubt. Aber selbst ich mache Fehler. Offen gestanden, einen einzelnen Planeten einfach so mitten in seinem blühenden Planetenleben zu vernichten, das habe ich auch noch nicht so oft gemacht. Mich lässt das nicht kalt, das kann ich Euch versichern, aber es muss wohl sein.

Die schwarzen Löcher: Noch nicht. Wie ist denn jetzt der aktuelle Stand? Was passiert in der Wirklichkeit? Die anderen Dimensionen interessieren uns doch gar nicht.

Jemand: Ich sehe gerade, und da bitte ich vielmals um Entschuldigung, Ihr seid in der 6. Dimension, also aktuell noch gar nicht in der Wirklichkeit angekommen. Das war erst mein persönliches Experiment. Ich wollte sehen, was passieren könnte. Tatsächlich: Die Menschen haben sich am CERN versammelt. Millionen von Menschen. Ganz Genf ist voll mit schwarz gekleideten Menschen. Es ist erst der 9. September.

Die schwarzen Löcher: Wir glauben es kaum. Erzähl weiter.

Jemand: Doch, doch. Seht nur. Die Polizei ist machtlos. Nichts geschieht. Alle stehen da und warten. Sie stehen die ganze Nacht da. Kamerateams von allen Fernsehsendern der Welt berichten.

Die Armee rückt mit Panzern an. Sie kommen nicht durch. Niemand will einen anderen verletzen. Alle sind ruhig. Alle warten was passiert.

Die schwarzen Löcher: Was ist mit den Physikern?

Jemand: Ich sehe keine. Doch, halt, da muss einer sein. Er ist nicht schwarz gekleidet. Er versucht zum Gebäude durchzukommen. Die schwarz gekleideten Menschen versperren ihm den Weg.

Die schwarzen Löcher: Und was ist mit der Nachtschicht am CERN? Bestimmt arbeiten dort einige Menschen rund um die Uhr.

Jemand: Es sind einige Menschen im Gebäude. Das Licht ist an. Sie stehen am Fenster und schauen, was passiert. Sie haben Angst. Jetzt kommt ein Hubschrauber. Drinnen sitzt der Chef vom CERN. Er steigt aus und spricht mit einem Megaphon zu der Masse. Er sagt, der Start der Experimente wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Er sei Physiker und nur an der Forschung interessiert. Daher könne er nicht verantworten, dass hier einige Tausend Menschen in Panik ausbrechen und etwas Schlimmes passiert. Das Experiment könne auch zu einem anderen Zeitpunkt gemacht werden. Man will auch darüber nachdenken, ob man das Experiment auf dem Mond machen könne, falls man sich nicht sicher sei, zumal man ohnehin irgendwann dort eine Kolonie aufbauen will. Er will keine Menschenleben riskieren.

Die schwarzen Löcher: Gott sei Dank. Wir können einpacken.

Jemand: Dankt nicht Gott. Er hat damit nichts zu tun. Das haben die Menschen alles ganz allein gemacht.

Die schwarzen Löcher: Aber doch nur die, die gekommen sind.

Jemand: Richtig. Die meisten hat das gar nicht interessiert und das macht mich wirklich traurig. Ich befürchte, die Menschen werden es nochmals riskieren und dann wird es eben endgültig aus sein.

Die schwarzen Löcher: Aber es gibt doch noch engagierte Menschen.

Jemand: Ja, zum Glück. Was mich aber auch traurig stimmt ist, dass keine größere Organisation zum Schutz der Erde aufgerufen hat. Selbst meine Lieblings-Kirche in Rom nicht. Ich bin wirklich maßlos enttäuscht. Gerade diese große Gleichgültigkeit macht mich fast sprachlos. Die Menschen sind in der Art und Weise ihres Zusammenlebens und in ihrer Organisation und Diskussion von Forschungsvorhaben noch so weit zurück, dass es einfach irgendwann einmal schief gehen muss auf diesem Planeten.

Die schwarzen Löcher: Du meinst jetzt dieses Erklärungsmodell, das die Menschen Murphys Gesetz nennen.

Jemand: Richtig. Alles was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen.

Die schwarzen Löcher: Nach alledem können wir also jetzt unsere Sachen packen und hier verschwinden.

Jemand: Ohnehin gibt es Euch noch nicht wirklich. Ich habe nur mal in einer anderen Dimension und einer anderen Zeit nachgesehen, was passieren könnte.

Die schwarzen Löcher: Nur noch eine Frage zum Schluss: Wenn Murphys Gesetz auf der Erde gültig ist, kann es dann nicht sein, dass auch dieser Dialog den wir gerade führen und über einen bestimmten Träumer unter der Menschheit verbreiten lassen, zu nichts führt, also schief gehen kann und Du Dich nur in der Dimension verschaut hast und am Ende gar keine Menschen nach Genf kommen?

Jemand: Ich will das jetzt nicht mehr weiter diskutieren. Wenn die Menschen kein Interesse an ihrem Planeten haben, dann kommen sie eben nicht nach Genf. Sie werden dann schon sehen, was sie davon haben.

Die schwarzen Löcher: Also sollen wir noch abwarten?

Jemand: Ja. Am 10. September wird es sich entscheiden. Bis dahin könnt Ihr noch nicht gehen. Solange müsst Ihr Euch noch bereit halten.

Die schwarzen Löcher: Auch wenn wir nicht wollen?

Jemand: Wir haben das jetzt lang und breit diskutiert. Wenn der Einsatzbefehl von mir kommt, dann kommt er. Ihr tut dann das, wozu ich Euch programmiert habe. Es liegt jetzt nicht mehr in meiner Hand. Die Menschen müssen – ob sie wollen oder nicht – lernen und erkennen, dass sie selbst für alles verantwortlich sind. Und die, die dann sagen, Sie hätten gar nichts gewusst und sich am Ende noch beschweren, weil Sie plötzlich zu Tode kommen, haben einfach Pech gehabt. Das war schon immer so.

An der Stelle war mein Traum leider zu Ende. So konnte ich nicht mehr erfahren, wie es tatsächlich am CERN weiterging. Wer es wissen will, der trifft sich mit mir in Genf. Erkennungszeichen: Ich komme ganz in Schwarz.

Memmingen, den 06.09.08

Titel geändert am 17.6.09

© Vivano